

einladung



Vortrag

Karin Wilhelm:

Was heißt hier Luxus? Moderne Lebensstile und Objektfetischismus

am 4.12.2014 um 19 Uhr

Modus Möbel
Wielandstr. 27-28, 10707 Berlin

Begrüßung und Moderation: Gerwin Zohlen, Werkbund Berlin

Mit der Entwicklung der modernen Massenproduktion verändert sich die Ausstattung bürgerlicher Lebenswelten. Die Repräsentationsnormen aristokratischer Möblierung werden demonstrativ verweigert. Nicht Opulenz und Überfluss repräsentieren das neue Selbstbewusstsein des Bürgertums, nicht das ZEIGEN/AUSSTELLEN von angehäuften Besitz, vielmehr sind es zurückhaltend gestaltete Einzelobjekte, allerdings aus edlen Materialien hergestellt, die das veränderte Luxusmilieu ausprägen. Das moderne Design und die Architektur der Klassischen Moderne haben solche Repräsentationsmuster des Luxus' bedient. Nach dem Krieg wurden sie in (West)Deutschland aufgegriffen und weiter geführt.

In dem Vortrag werden diese Aspekte beleuchtet und in der anschließenden Diskussion vertieft.

Vortragsreihe zum Jahresthema 2013/14 Die Gute Form

Devise, Motto und Aufforderung zur Guten Form wurden vom Deutschen Werkbund zwar erst nach dem Zweiten Weltkrieg formuliert. Max Bill und Otl Aicher riefen den Begriff 1957 von der Ulmer Hochschule für Gestaltung zur vorbildlichen Aufgabe des Deutschen Designs aus; bis 2001 zierte er als Ehrentitel den bundesdeutschen Designpreis. Dennoch hat man den Eindruck, dass die Gute Form in allen Lebenslagen schon seit den Gründungstagen des Werkbunds (1907) sein eigentliches Ziel und gleichsam die Kristallisation all seiner Ideale sei. Die Geschichte und Theorie der Guten Form sind (noch) nicht geschrieben. Doch wirkt eine orientierende Verpflichtung zur Guten Form angesichts der heute unübersehbar und unüberschaubar pluralisierten Entwurfswelt in Design und Architektur vager und diffuser denn je; vermessen der Anspruch, eine gesellschaftliche Verbindlichkeit für sie erstellen zu wollen. Dennoch sind Wunsch und Bedürfnis nach ihr keineswegs aus der Welt, im Gegenteil, angesichts eben jener lauten Vielfältigkeit der Formen und Gestaltungsambitionen in unserer Umwelt scheint die Sehnsucht nach der Kriterien geleiteten Konvention, also nach der Guten Form, stärker zu sein als in den Jahren einer selbstgewissen Vorwärts- und Wachstumsentwicklung unserer Gesellschaft in den letzten Dekaden. Die von Gerwin Zohlen konzipierte Vortragsreihe zum Jahresthema Die Gute Form will weder die Theorie noch die Geschichte der Guten Form abhandeln, sondern mit thematischen Einzelbelichtungen Schneisen in das nebulöse Terrain schlagen. Subjektiv gewählte und forciert dargelegte Gesichtspunkte sollen Wege und Zugänge ins Unterholz und Gestrüpp der großen Frage – und großen Sehnsucht weisen.

Der vierte und letzte Vortrag in dieser Reihe findet am 4. Dezember 2014 statt.

Prof. em. Dr. Karin Wilhelm, Mag. Art. studierte Kunstgeschichte, Soziologie und Philosophie in Heidelberg, München, Berlin und Marburg a.d.L. Sie lehrte 1991/2001 Kunstgeschichte an der Technischen Universität Graz und leitete seit 2001 das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt (GTAS) der Technischen Universität Braunschweig. Neben anderen Engagements war sie 1994/1999 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Bauhaus Dessau. 2011 wurde sie zum Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft ernannt.